

Tigerkommentar vom 17. Jänner 2016

Die neue DDR (Dubiose Demokratische Republik) ist mittlerweile auch bei uns zur politischen Wirklichkeit geworden. Die neue SED heißt heute SPÖVP und die neue STASI sind die GRÜNINNEN als Wächter der Political Correctness dieser armseligen EU-Provinz. So wie die Machtzentrale der SU in Moskau gesessen ist, so sitzt jene der EU heute in Brüssel. Und der oberste aller Kommissare, der berüchtigte Lügner J. C. Juncker aus der Provinz Luxemburg, scheut sich nicht, aufmüpfigen Provinzen entsprechend zu drohen: den Ungarn, den Polen und den beiden anderen Visegrad-Staaten Tschechien und Slowakei.

Das jüngste Ziel seiner Drohgebärden sind die Niederlande, wo es über 428.000 Bürger gewagt haben, eine Volksabstimmung zu verlangen. Sie wollen die Holländer darüber abstimmen lassen, ob das Assoziierungsabkommen der EU mit der Ukraine, Georgien und Moldawien abgelehnt werden soll oder nicht. Laut neuesten Umfragen ist eine große Mehrheit der niederländischen Stimmberechtigten für eine Ablehnung dieses - vor allem rußlandfeindlichen - Abkommens. Am 6. April 2016 ist es soweit, an diesem Tag wird abgestimmt. Ein Dilemma für die Regierung des holländischen Provinzstatthalters Mark Rutte, führt er doch im 1. Halbjahr auch den Ratsvorsitz in der EU.

Was tun, sprach Zeuss? Nicht nur im alten und im neuen Griechenland, Stichwort: Spagat zwischen Schuldenkrise und Austeritätspolitik, sondern auch in den Niederlanden! Soll die dortige Provinz-Regierung ein für sie negatives Abstimmungsergebnis – sprich eine Ablehnung dieses EU-Abkommens gegen Rußland – einfach übergehen und damit eine schwere Niederlage bei den kommenden Parlamentswahlen riskieren? Oder soll sie das – mittlerweile bereits unterschriebene und ratifizierte – Abkommen rückwirkend noch sozusagen stornieren, mit dem Hinweis auf den holländischen Volkswillen?

Letzteres wäre wohl das schwerste Politbeben in der Geschichte dieser bisher schon bebenreichen und krisengeschüttelten EU. Denn dieses hätte Auswirkungen von suprakontinentalen Ausmaßen. Während sich Putins Rußland bestätigt sähe, käme es wohl zum Bruch mit Obamas USA. Die transatlantische Achse, die über 100 Jahre lang zum alleinigen Vorteil der USA und zum Nachteil Europas und Rußlands funktioniert hat, wäre dann wohl zerbrochen. Allein aus diesem Grunde sollte man den holländischen Bürgern und Wählern jene Zivilcourage wünschen, von der ein anderer US-Präsident schon in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts gesprochen hatte.

DDr. Werner Königshofer

Abgeordneter a.D. zum Nationalrat der ehemals freien Republik Österreich